

Hattest du jemals eine Situation, wo du dich durch Blicke beobachtet, beurteilt, gerichtet oder aber umgekehrt: liebend betrachtet, wohlwollend angesehen und angenommen gefühlt hast?

Oder gibt es Momente, an die du dich erinnerst, wo du vielleicht schon eine Erwartung hattest, was jetzt für ein „Blick“ kommt? Und dem vielleicht auch entsprochen oder versucht zu entsprechen oder dich genau gegenteilig verhalten? Oder dich von Blicken wie „verfolgt“ gefühlt? Wo du dich nicht mehr wohl gefühlt hast, oder du selbst sein konntest, wo du dich gebeugt hast unter etwas?

Wir alle leben unter Blicken und wir sehen die Welt durch unseren eigenen spezifischen Blick und genau diese „Augen-Blicke“ führen zu einer Selbst- und Fremdwahrnehmung durch eine bestimmte Linse, die wir als die richtige (oder eben falsche) empfinden und die uns im Weg stehen können, uns selbst von Gott her „richtig“ zu sehen und auch Gott selbst „richtig“ zu sehen und zu erleben.

1. Wie uns Linsen prägen

“(…)Er erleuchte (*öffne*) die Augen eurer Herzen, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach er Wirksamkeit der Macht seiner Stärke (…)” Epheser 1:18-19

Augenlinse: ein klarer, durchsichtiger elastischer Körper, der sowohl an der Vorderseite als auch an der Hinterseite – hier stärker – *konvex* gekrümmt ist. Er wird in der Fachsprache als *Lens crystallina* bezeichnet und bündelt als *Sammellinse* das durch die *Pupille* eintretende Licht an der Hinterseite des Auges so, dass auf der *Netzhaut* ein scharfes Bild entstehen kann oder sie blockiert es, sodass das Bild unscharf und undefiniert wird (z.B. bei Grauem Star...)

A. Der natürliche Lebensraum

Jeder Mensch kommt mit einer Linse auf die Welt, durch die er das Leben beurteilt, Geschehnisse einordnet und versteht. Diese Linse wird geformt durch:

- Unsere Herkunftsfamilie
- Erziehung/Familienkultur
- Kultur/Gesellschaft
- Zeitgeist/Welt um uns herum

B. Der geistliche Lebensraum

geformt von:

- Unser Verständnis der Bibel
- Durch den Heiligen Geist
- Geistliche Prägung/Sicht von Kirche/Reich Gottes

Wir durchlaufen in unserem Leben mehrfach einen Linsenaustausch, der unseren Blick berichtigt und schärft.

Beispiele in der Bibel: Joh 1: Nathanaels Reaktion auf Jesus: Linse des Vorurteils

- ➔ Jesu Antwort: sieht nur Gutes! Das ist Gottes Linse! Wenn es zu gut ist, um wahr zu sein, ist es Gott! :D Es heißt, dass Seine Augen uns leiten, dass sie auf uns gerichtet sind – Er sieht absolut klar ALLES. Aber Sein Fokus ist auf dem, wer wir SIND, nicht dem, was wir SAGEN oder TUN.
- ➔ Nathanael hat einen Linsenaustausch
- ➔ Saulus- Paulus: kompletter Austausch in 3 Tagen!
- ➔ Zachäus, Petrus und Jesus, Petrus' Vision mit den Speisen, die Jünger auf dem Weg nach Emmaus, Hiob

Eine Linse kann also eine Perspektive geben, die uns in die Fülle führt oder uns klein hält. Sie macht eine Wahrheit sichtbar, die uns in die Freiheit führt oder uns durch Trübung davon abhält, Gott wirklich zu erfahren.

Wenn die Grundkrümmung, die Grundausrichtung der Linse nicht stimmt, dann werden auch alle anderen Linsen, die drüber kommen, schief sein.

2. Der Linsenwechsel

Wir brauchen immer wieder einen. In dem Maß, in dem wir Jesus kennenlernen, müssen wir unsere alten Muster und Verhaltensweisen und auch Glaubenssätze an die Wahrheit seines Wortes anpassen, damit wir mehr von Gott erfassen können – sowohl in die Höhe (Herrlichkeit/Heiligkeit, seine Göttlichkeit), als auch in die Tiefe (Fundament des Glaubens, Erfahrbarkeit seiner Liebe als Mensch, Herzenshingabe/Lebenshingabe)

Wie tief dürfen deine Wurzeln in Gott gehen und wie viel Autorität kannst du haben?

Wir brauchen Vision dafür (was ist möglich?), damit wir uns darauf einlassen können!

3. Gottes Blick kennen

Wir brauchen Tiefe in Gott, um fest zu stehen und zu überwinden. Gerade da, wo wir vor Menschen stehen, im Lobpreis, in der Lehre, auf der Arbeit, ist es essentiell, dass wir wissen, was unsere Identität ist und woraus wir leben.

Wie glaubst du, dass Gott dich ansieht? Ist Er eher fröhlich, lächelt Er, ist Sein Blick wohlwollend und liebevoll auf dir ruhend oder eher argwöhnisch, mit hochgezogener Augenbraue, wenn was schief läuft, verärgert, ungeduldig, frustriert, enttäuscht?

4. Was sagt die Bibel?

A. Gottes Blick auf sich selbst offenbart gegenüber Mose

„Da stieg der HERR in der Wolke herab, und er trat dort neben ihn und rief den Namen des HERRN aus. Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: „Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade (...)“ 2. Mose 34:5-6

B. Gottes Blick auf David

„Der HERR hat sich einen Mann gesucht nach seinem Herzen, und der HERR hat ihn zum Fürsten über sein Volk bestellt, denn du hast nicht gehalten, was der HERR dir geboten hatte.“ 1. Samuel 13:14-15
„Aber der HERR sprach zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und auf seinen hohen Wuchs“ Denn ich habe ihn verworfen. Denn (der HERR sieht) nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, aber der HERR sieht auf das Herz.“ 1. Samuel 16:7

C. Der Blick Jesu auf dich

„Siehe, du bist schön, meine Freundin“ Siehe, du bist schön! Deine Augen leuchten wie Tauben hinter deinem Schleier hervor.“ Hoheslied 4:1

„Vater, ich will (*gr.thelo: ich sehne mich, ich beabsichtige, es ist meine Freude, Ich habe den Wunsch, dass...*), dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit chsuen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.“ Johannes 17:24

D. Der Blick Gottes auf dich

„Und Gott sprach: lasst uns Menschen machen als unser Bild (*wie unsere Nachbildung*), uns ähnlich! (...) Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie.“ 1. Mose 1:26;28



„(...) denn der Vater selbst hat euch lieb, (...)“ Johannes 16:27

„Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft wurden? So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so werden auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. (...) da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekruzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sein soll, dass wir der Sünde nicht mehr dienen. Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde. (...) Denn was er gestorben ist, ist er ein für alle Mal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus.“ Römer 6:3ff (siehe auch 2. Kor 5:17-21)

„Denn ihr habt nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst bezeugt (zusammen) mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.“ Römer 8:15-16

„Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer ist gegen uns?“

„(...) Ihnen (an Christus Gläubige) wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Kolosser 1:27

Wie schaut der Himmel auf dich?

- Bestimmung: Der Plan war, dass du im Bild Gottes geschaffen wirst
- Freiheit: Du hast die Wahl, dich dafür oder dagegen zu entscheiden (die Bäume im Garten)
- Austausch: Jesus kam und entfernte durch das Kreuz alles, was zu irgendeinem Zeitpunkt in der Geschichte gegen eine Versöhnung zwischen Gott und Mensch stand. Alles, was mit dir nicht stimmte, wurde ans Kreuz genagelt. Jesus starb nicht nur für dich, sondern ALS du. Du wurdest auferweckt. Er arbeitet mit dir an deiner Gerechtigkeit, nicht an deinen Fehlern. Gott schaut nicht auf deine Sündhaftigkeit, sondern auf deine Gerechtigkeit in Jesus. Er lehrt dich durch Sein Wort, wie du heilig wirst.
- Taufe: Wie werden wir Heilige/Gerechte? Durch die Taufe: Eine neue Schöpfung. Wir arbeiten nicht länger an unserem gefallenem Wesen, sondern haben ein „neues Leben“ empfangen.
- Identität: Gott handelt mit deiner Identität, nicht mit deinem Verhalten! Deine Identität ist der Ort der Transformation! Gott hilft uns, unser Denken zu verändern, das unsere Gefühle und unser Handeln beeinflusst, damit wir von Herrlichkeit zu Herrlichkeit in sein Bild verwandelt werden (2. Kor 3:18). Wir legen den alten Menschen ab (Röm 12) Du lernst, in Gerechtigkeit zu leben, anstatt zu versuchen, deine alten Verhaltensmuster zu bekämpfen. Wer bin ich in Jesus ist der Ausgangspunkt nach dem Kreuz Christi!
- Beispiel altes vs. neues Auto – wenn du die Option hast, wofür entscheidest du dich?
- Es hat das Kreuz gebraucht, weil es um eine Umformung, Umwandlung geht, nicht nur Verhaltenstherapie!
- Zieh den neuen Menschen an: Eph 4:24. Das ist der Blickwechsel, den wir brauchen, um Gottes Blick auf uns empfangen zu können und zu genießen!
- Keine Verdammnis, Freiheit der Kinder Gottes, keine Schuld, keine Scham, stattdessen ein beständiges Lernen und Hinwachsen zu dem, der uns vollkommen erneuert hat.
- Phil 3: Wir vergessen, was hinter uns liegt und strecken uns aus nach dem, was vor uns liegt. Gegenwart – Zukunft.
- Wir lernen Sohnschaft: Sein wie Jesus auf dieser Welt (1. Joh 14:17)

5. Ein Leben unter Gottes Blick

- Der Heilige Geist weiß, wer du bist und wer du wirst. „Er ist der Geist der Wahrheit und wird von dem nehmen, was mein ist und es dir geben“ (Johannesevangelium)
Seine Rolle ist es, dir zu helfen, in dieses neue Leben zu finden, Sprache zu bekommen, die Gabe der Gerechtigkeit ins Leben zu bringen.
- Gnade mit dir selbst und mit anderen

Unter Gottes Blick leben

Christiane Hammer



Gebetshaus

- Studiere das Wesen Gottes. Wir brauchen Erkenntnis, aber auch das Erleben von Gottes Person und Gegenwart. Beides sollten wir erstreben, ja danach eifern!
- Uns von Gott in unserem Mensch-sein lieben lassen
- Wahrheit vs wahr: Erwartest du, dass Gott da ist und in dir wirkt? Wir haben gute und bescheuerte Tage, Schwierigkeiten und richtig gute Zeiten – in beidem praktizieren wir das Leben in Jesus! Auch in der Beziehung zueinander haben wir in jeder Situation die Möglichkeit, unser Leben in Jesus zu üben und füreinander in dem Geist, der in Jesus ist, zu agieren! Ich helfe anderen, klar zu sehen, „dran“ zu bleiben, nicht aufzugeben und andere helfen mir, wenn ich es an manchen Tagen nicht alleine schaffe. Wir rufen einander in unsere wahre Identität in Jesus! Wir sprechen die Wahrheit, nicht das, was „wahr“ ist. Wenn wir unter Gottes Blick leben, können wir andere lieben, trotz ihrer Selbst.

Wie?

1. Ausrichtung unserer Wahrnehmung Gottes und unserer Umstände
2. Ausrichtung unseres Denkens durch Aussprechen der Wahrheit
3. Ausrichtung unserer Sprache an der himmlischen über uns, andere und Gott